

Aufregung und hat jedenfalls den Selbstmord veranlaßt.

Raubmord. Der Händler Kampos aus Nieder-Adler (Kreis Arnberg), der in rote Wäsche Waren verkauft hatte, wurde in der vergangenen Nacht bei der Nachhausefahrt von mehreren Personen erschlagen, und seiner Burschenschaft im Betrage von 300 M. beraubt. Den Tätern ist man auf der Spur.

Im Kampf mit einem Seeadler. In der Nähe von Wangleben bei Magdeburg wurde dieser Tage ein in diese Gegend verschlagener nordischer Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) erlegt, der die respectable Größe von 2,50 Meter Flügelspannung besitzt. Der glückliche Schütze, F. Meyer in Wangleben, sowie dessen Jagdhund, haben mit dem Adler, der bereits angeschossen war, noch einen heftigen Kampf bestehen müssen, bevor es gelang, das Tier unglücklich zu machen. Der Jäger gibt von seinem Erlebnis folgende interessante Schilderung: „Bei Begegnung meines Reviers nachmittags 4 Uhr sah ich über dem „Faulen See“ einen großen Raubvogel. Ich purtschte mich, so gut es ging, an den Fremdling heran, kam aber leider nicht zum Schuß. Als der Vogel dann plötzlich niederfiel, ein Kaninchen schlug und mit ihm sofort aufstand, um es in einer kurzen Entfernung zu kröpfen, stellte ich fest, daß ich einen Adler vor mir hatte. Bei der Aelung lachten ihn ca. 20 Krähen zu „vergrämen“, aber er kröpfte das Kaninchen ruhig weiter, ohne von den Krähen Notiz zu nehmen. Inzwischen hatte ich mich in eine Deckung gebettet in der Erwartung, daß mir der Adler in Schutzweite kommen sollte. Nach der Aelung stand er auch sogleich wieder auf und freiste an demselben Ort, nach neuer Weite suchend. Jetzt setzte ich meine Säsenauße an, worauf der Adler reagierte, so daß ich zum Schuß kam. Als ich ihm den Schuß zugeworfen hatte, kam er, rechts gestülgt und mit einem Korn in der Brust, herunter und wurde von meinem „Fell“ sofort angenommen. Aber der Hund lag sofort laut klagend unter dem Adler und hätte bald seinen Geist aufgeben müssen, wenn ich ihn nicht durch ganz energisches Eingreifen befreit hätte. Mich schlug der Adler mit seinen Fängen in das rechte Bein und in demselben Moment griff er auch schon meinen rechten Oberarm so, daß mir die vier scharfen Krallen ihre Tätowierung ganz deutlich zurücklassen haben.“

Spät entdeckter Mörder. Der Musiketier Maschewski vom Inf.-Regt. Nr. 44 in Goldap verhaftet worden, weil er des an dem Gutsbesitzer Reich in Grünitzfeld (Westfalen) vor einigen Jahren begangenen Raubmordes stark verdächtig scheint. In einem von dem Musiketier abgehandelten Briefe mit falscher Adresse — der von der Post geöffnet werden mußte, um den Abiender zu ermitteln — hat sich dieser selbst als Teilnehmer an dem Raubmorde bezeugt. Maschewski war zur fraglichen Zeit in Grünitzfeld beschäftigt.

Von einem Hirche angefallen. Ein etwa 60 etwa 60 Jahre alter Bahnwärter wurde auf dem Nachhause wege in den ersten Tagen Forten bei

Staventz (Regierungsbezirk Oppeln) von einem Hirsch angefallen und derart zugerichtet, daß er schwerverletzt liegen blieb. Auf dem Transport zum Krankenhaus starb der Unglückliche jedoch.

Von der Maschine zermalmt. In der Tuchfabrik von Johann Wülfing und Sohn in Dahlsdorf a. d. Wupper geriet eine 48jährige ledige Arbeiterin mit den Haaren in eine Maschinenwelle und wurde derart ins Getriebe gezogen, daß ihr der Kopf vollständig zermalmt wurde. Die Arbeiterin war sofort tot.

Von der Zeche Rabbod. Wie die Tierische Bergwerksgesellschaft mitteilt, fand Sonntag nachmittag um 4 Uhr auf der Zeche Rabbod eine heftige Explosion statt. Man nimmt an, daß die Pulverkammer gesprengt worden ist. Ueber die Ursache und die Wirkung der Explosion ist bis jetzt noch nichts Näheres bekannt. — Später wird uns noch aus Hamm gemeldet: Seit Schließung der beiden Schächte sind auf Zeche Rabbod I und II wiederholt Explosionen in der Grube vorgekommen, die über Lage an dem selbstschreibenden Depressionsmesser und an Bewegungen der Schachtendeckung erkannt wurden. Die Explosion, welche sich am Sonntag ereignete, war von größerer Heftigkeit. Sie war von einer starken Detonation begleitet und zerrüttete die Eindeckung beider Schächte und einen Teil der Einwölbung des Wetterkanals. Der Ventilator hat nicht gelitten, verlegt wurde niemand. Die Vorarbeiten für die Wiederaufnahme des Betriebes werden nicht beeinträchtigt. Zur Zeit werden pro Minute 30 Kubikmeter Wasser in die Gruben eingelassen. Voraussichtlich werden am nächsten Mittwoch alle drei Sohlen unter Wasser stehen. Die Gerüchte über Demolierung der Schachtgebäude sind unwahr. Auch die Annahme, daß die Explosion infolge Sprengung einer Dynamitkammer erfolgte, hat sich nicht bestätigt.

Heuschreckenschwärme nahen! Von Afrika sind ungeheure Heuschreckenschwärme nach Europa herübergetrieben worden und verwüsten seit Wochen die Kanarischen Inseln. Die Plage beginnt sich jetzt auch auf Südpantien auszuweiten, wo sich dieser Tage zum größten Schrecken der Bevölkerung die ersten Schwärme zeigten.

Aus aller Welt.

Heiligenstadt, 19. Nov. (Früher Tod.) Der Zahnmeister Hermann Nabe vom 147. Infanterieregiment in Bück traf hier zum Besuch seiner Schwiegermutter ein. Kaum hatte er seine Verwandten begrüßt und sich in sein Zimmer begeben, als er plötzlich, von einem Herzschlage getroffen, tot zu Boden stürzte. Der so früh Verstorbene hinterläßt eine Witwe und drei kleine Kinder.

Weimar, 21. Nov. Der Frauenmörder Koch aus Oberdorf ist heute früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr durch den Scharfrichter Hirsch aus Gotha, der mit drei Gehilfen anwesend war, mittels Fallbeils enthauptet worden. Koch hat gestern abend, kurz bevor ihm das Abendmahl gereicht wurde, drei weitere Frauen-

morde eingestanden. Im ganzen hat der Mörder nun fünf Mordtaten eingestanden. Er war bis zum letzten Augenblicke kumpfsinnig und ruhelos.

Sondershausen, 19. Nov. (Ein „Hoffnungsvoller.“) Der 16jährige Tischlerlehrling Karl Schlenker aus Greußen wurde von der hiesigen Strafkammer wegen 13 Brandstiftungen, vier Sachbeschädigungen, eines schweren Diebstahlsversuches, eines Kirchendiebstahls und mehrerer leichter Diebstähle zu acht Jahren Gefängnis verurteilt. Durch die Brandstiftung wurde in Greußen 110 000 M. Schaden, in Greußen 43 000 M. Schaden verurteilt. Die Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten stellten sich als unbegründet heraus.

Die Bedeutung des Lebens.

Sag' nicht vom Leben, daß ein Glück es sei, Denn nicht ein Glück oder eine Last; Wenn du es sagst, bist du in dir nicht frei Und weißt noch nicht, was du am Leben hast. Das Leben, daß in Wahrheit so zu nennen, Ist eine Arbeit, die dir aufgegeben; Als solche wag' es freudig zu erkennen, Um dich zum Meister würdig zu erheben. Dem Meister macht auch hier die Übung nur Die treue Übung, die die Kraft dir mehrt, Und Tag für Tag auf ihrer nhemern Spur Freundlich das Rechte recht dich schaffen lehrt. Reichthumhaft! sie fet der feste Grund, Auf dem du gehst und stehst, Reichthumhaftigkeit Schafft in dir selbst das Rechte allezeit, Und ihre beste Segnung wird dir kund, In dem sie des Vertrauens Fäden webt — Zu manchem schönen, echten Herzensbund — Ein Segen, der dauernd überlebet, Ein Segen, der einst deines Nachruhs Mund, Erzählt, wie du geliebt, wie du gelebt, Wie du geruchert hast mit deinem Pfund.



Kinder-
mehl
Kranken-
kost.

Hervorragend bewährte
Nahrung.
Die Kinder gedeihen
vorzüglich dabei
u. leiden nicht an
Verdauungsstörung.



**M. Brockmann's
phosphorsaurer Kalk,**
als Beigabe zum Viehfutter,
gegen Knochenweiche pp., und zur Aufzucht von
Jungvieh unbedingt nötig, hält stets vorräthig
Otto Schwarze, Drogerhandlung.

Der Neid und Hass

der Konkurrenten ist der beste Beweis dafür, wie unangenehm sie es empfinden, daß „Kathreiners Malzkaffee“ sich der steigenden Beliebtheit der nach Millionen zählenden Anhänger erfreut.

Wer „Kathreiners Malzkaffee“ noch nicht kennt, mache einen Versuch und kaufe ein Paket für 10 Pfz. überall erhältlich! —

Mittwoch den 2. Dezember
d. J. vormittags 11 Uhr wird
im Geschäftszimmer der **Militär-
Knaben-Erziehungs-Anstalt**
in Annaburg, wofür auch die
Bedingungen anzulegen, für die Zeit
vom 1. Januar 1903 bis 30. Juni
1903 der Bedarf an **Gleis-** und
Wurwaren für die beiden mili-
tairischen Anstalten nach Voten ge-
trennt zu festen Einheitspreisen
öffentlich vergeben. Die Lieferungs-
bedingungen müssen vor Abgabe von
Angeboten unbedingt eingesehen sein.
Intendantur IV. Armee-corps.

1 Oberwohnung
Ackerstraße 17, sofort oder zum
1. Januar zu vermieten.
Franz Siebert.

Äpfel
verkauft **W. Sahlbrandt.**



In jedem Haus
benutzt man jetzt zum Ko-
chen, Braten, Backen u. s. w.
„Palmin.“

Zum 1. April n. J. eine
Wohnung
von 4-6 Zimmern mit Zubehör
gekauft. Angebote an
Hauptmann **Engel.**

Jung. Beamter in gesicherter
Stellung,
sucht zwecks Heirat Damenbeant-
schaft. Offerten mit Photographie
unter Angabe der Vermögensver-
hältnisse unter **A. A. 100** post-
lagernd **Annaburg** erbeten. An-
onyme Offerten zwecklos.

**Märchenbücher
Bilderbücher
Modellirbogen**
sind zu haben bei
Hermann Steinbeiß,
Papierhandlung.

Deutzer Motoren

für alle Gasarten u. flüssigen Brennstoffe.

In allen Grössen von 1/2—2000 PS. seit 44 Jahren
erprobt und bewährt in allen Betrieben von
Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.

Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen.
Diesel-Motoren. Lokomobile. Lokomotiven.
Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Ingenieur-Büro u. Werkstatt Leipzig, Packhofstr. 7/9.

W. & A. Panick, Uhrmacher

Jessen, Annaburg und Schneewalde.
Gegründet 1867.

Gold-, Silber-, Double-, Corallen- u. Granatwaren.

Billigste Preise.

Brochen, Ohrringe,
Armbänder, Halsketten,
moderne Colliers,
Damenuhrketten, Herren-
Uhrketten, Medaillons,
Corallenschmüre,
Stöcke mit silb. Griffen,
Herren- u. Damen-Ringe.

Totenkopf- u. Schlangen-
Ringe, Trauringe,
Mantelknöpfe,
Chemisettknöpfe,
Anhänger :: Fingerhüte,
Herzmedaillons, ::
Cranatnadeln,
Kettenringe, Kreuze zc.

Bei Barzahlung gewähren 5 Prozent Rabatt.

Zur Anfertigung von

Weihnachts-Geschenken

als: **Tafel- und Kaffee-Servicen, Kuchen-
teller, Tassen usw.** sowie allen in mein Fach ein-
schläglichen Arbeiten halte mich bei sanfterer Ausführung und
billigster Berechnung bestens empfohlen.

Ferner bringe mein Lager in

Tisch-, Hänge-, Küchen- u. Nachtlampen, Dochte, Zylinder, Glocken

in großer Auswahl in empfehlende Erinnerung.

**Annaburg. Richard Hilpert,
Porzellan-Maler.**

NB. Halte auch Lager in **Gasstrümpfen
und Gaszylinder.**

Glückwunschkarten

zum Geburtstag (auch in Postkarten), zur Verlobung, Hochzeit
und Silberhochzeit empfiehlt in reicher Auswahl
Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

Carl Quehl.

Damen- und Kinder-Konfektion.

Schwarze Damen-Jaquettes,
4, 5, 6, 8, 10 Mk.

Schwarze Damen-Paletots, lang,
15, 17.50, 20, 25, 30 Mk.

Farbige Damen-Paletots, lang,
8, 10, 12, 15, 18, 25 Mk.

Damen-Kragen } **schwarze, 12, 15, 18,
21, 25 Mk.**
} **farbige, 7, 9, 12, 15
und 18 Mk.**

Farbige Kinder-Jaquettes . . .
2.50, 3, 5, 8, 10, 12 Mk.

Farbige Kinder-Kragen, . . .
2.50, 3.50, 4, 6, 10 Mk.

Kostüm-Röcke, schwarz und farbig,
3.50, 4, 4.50, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18 Mk.

Sprechmaschinen
in allen Preislagen.

**Doppelseitig bespielte
Musikschallplatten**
■■■■ Walzen. ■■■■

Größtes Repertoire in:
Orchesterstücken, Opern, Arien,
vollständigen Gelängen,
Tänzen, Kinderliedern,
humoristischen Vorträgen,
Weihnachts-Liedern usw.

**Oscar Steiner
Wittenberg, Markt 5.**
Sabrit-Niederlage.
Verkauf auch auf Teilzahlung.
Preisliste gratis u. franco.

Kolikttropfen für Pferde
Flasche 1.00 Mk.,
sehr wirksames Drusenpulver
für Pferde, Palet 75 Pfg.,
holland. Milch- und Nutzpulver
Palet 75 Pfg.
sowie alle homöopathischen und
allopathischen Tierarznei-
mittel hält vorrätig die
Apotheke Annaburg.

Annaburg, Aders Neue Welt.
Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!

Der große Zirkus Olympia

(40 dressierte Pferde. — Erstklassiges Künstlerpersonal)
trifft hier ein und gibt im Saale Aders's Neue Welt, welcher
vollständig zum Zirkus umgebaut ist, am

Freitag, den 27. Novbr., abends 8 1/4 Uhr seine
grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Sonnabend, den 28. November:

Nachmittags 4 Uhr:
**Einmalige Kinder- und
Familien-Vorstellung**
zu ermäßigten Preisen.

Sonntag den 29. Novbr. **2 große Vorstellungen.**
Nachmittags 4 Uhr:
**Familien- und Fremden-
Vorstellung.**

Abends 8 1/4 Uhr:
große Parade-Vorstellung.

Abends 8 1/4 Uhr:
**Dank- und Abschieds-
Vorstellung.**

■ In jeder Vorstellung neues Programm. ■

Um eine wirklich gute Zirkus-Vorstellung im Saale zu bieten, ist
die Manege mittels großer Stoksmatten vollständig zur Reitbahn ein-
gerichtet. Ich bitte mein Unternehmen nicht mit dem zuletzt hier-
gewesenen zu vergleichen.

Billige Eintrittspreise: Sperrsit 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg.,
2. Platz 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.
Kinder unter 10 Jahren halbe Preise.

Der Saal ist gut geheizt. Die Direktion.

Hochelegante Papier-Ausstattungen

(Briefbogen und Kouverts)
vorzüglich zu Geschenken geeignet, sind in schöner
Auswahl zu haben bei
H. Steinbeiß, Buchdruckerei.

Medizinal-Angarwein

Vinum Hungaricum Dulce
Feiner Ausbruch

Vorzüglich im Gebrauch bei schwachen Kindern und Re-
konvaleszenten, Preis: 1/2 Flasche 1,80 Mk., 1/3 Flasche 1,00 Mk.,
1/4 Flasche 55 Pfg., empfiehlt
Otto Schwarze, Drogenhandlung.

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten
Carbol-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Nadebühl
mit Schutzmarke: Stöckensperd.

Es ist die beste Seife gegen alle Arten
Santunreinigung und Hautausschläge,
wie Milcher, Sinnen, Psittichen, Ge-
härtigkeit, Psoriasis zc.
à Stück 50 Pfg. bei: **Apoth. Bilers.**

Punsch-Bohnen

à 1/2 Pfund 40 Pfennige
delikat im Geschmack.

Cognac-Praline à 1/2 Pfund.
50 Pf. allgemein beliebt.
R. Selbmann, Totgauerstr. 29.

Friseur- Staub- Schnurrbart- Taschen- Kopfhair- Bürsten

**Taschenbürsten
Taschenspiegel
Rasierpinsel**
in verschiedenen Preislagen
empfiehlt
**Drogen-Handlung
O. Schwarze.**

Magdeburger Sauerkohl

empfiehlt **R. Bengsch.**

Rechnungs-Formulare

empfiehlt die **Buchdruckerei.**

Goldwaren & Uhren.



**Kauft
man
nur
bei
Jacob SENIOR**

BERLIN 680 **Friedenstr.**
weit billiger als irgendwo

Kaufzahlung
kein Preisaufschlag

Illustrirte KATALOGE
überallhin portofrei

**Gummirte
Postpaket-Aufklebzetzel**
hält vorrätig
H. Steinbeiß, Buchdruckerei.

Gasthof „zur Eisenbahn.“

Sonntag den 29. November:
KIRMES,
wozu freundlichst einladet
G. Vollmann.

Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeiß in Annaburg

Brikets

haben noch einige Ladungen ab Wert
mit Mk. 90.— für 200 Zentner
abzugeben, desgl. ab Lore Bah-
nhof Annaburg, frei Haus und ab
meinem Lager = Spelcher am Bahn-
hof. Bestellungen erbitte durch Post-
karte oder Fernsprecher Nr. 3, da
die Unkosten vergütet.
Adolf Weicholt, Prettin.

Feinste Apfelsinen

empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Käse

**Gamembert-
Schweizer-
Edamer-
Roquefort-**

empfiehlt **J. G. Hollnig's Sohn.**

Frische Landbutter,

à Stück 60 Pfg.
empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Frische Eier

sind zu haben bei
Wils. Riethdorf.

Rollmöpfe 4 Stk. 15 Pf. mar. Seringe 4 Stk. 20 Pf. empfiehlt J. G. Hollnig's Sohn.

Pasturisiertes ärztlich empfohlenes Malzbier

empfiehlt stets frisch
R. Bengsch, Mühlenstraße.

Maggi-Würze

in Flaschen à 6.00, 3.20, 1.80,
1.10, 65, 35 u. 10 Pfg.
empfiehlt **J. G. Hollnig's Sohn.**

Lampenschirme, Fenster-Vorhänge

in schönen Mustern empfiehlt
**Hermann Steinbeiß,
Papierhandlung.**

Annaburger Zeitung.



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.

Die Inseritionsgebühr beträgt für die kleinsten gepaltene Kopfsätze oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., für Neufam 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 138.

Donnerstag, den 26. November 1908.

12. Jahrg.

Politische Rundschau.

Kaiser Wilhelm wird an der diesjährigen Hofjagd im Saupark bei Springe nicht teilnehmen und somit auch die Reise nach Hannover aufgeben.

Nach zuverlässigen Mitteilungen soll der Fürst zu Fürstenberg dem Kaiser während dessen Beluges in Donaueschingen, der sich über die ganze kritische Zeit erstreckte, alle Zeitungen, die ihm zugingen, vorgelegt haben.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Que erlitt, als er von der Bergarbeiterversammlung in Bochum zurückkehrte, in seiner Wohnung in Essen einen Luftsturz. Er befindet sich außer Lebensgefahr, kann aber an den Reichstagsverhandlungen vorläufig nicht teilnehmen.

Fahrkartensteuer oder Nachlasssteuer? Von gut unterrichteter Seite hört die „Saale-Zeitung“, daß mit der Aushebung der Fahrkartensteuer noch nicht mit Bestimmtheit geredet werden kann. Bei den rechtsstehenden Parteien des Reichstages besteht nämlich eine ausgesprochene Stimmung dafür, lieber die Fahrkartensteuer herabzusetzen, als die Nachlasssteuer anzunehmen. Sollte die Fahrkartensteuer, die die Nachlasssteuer doch nur teilweise ersetzen kann, beibehalten werden, so müßte ihre Erhebungsform grundlegend geändert werden.

Die preußischen Eisenbahneinnahmen, die früher so brillierten, sind in dem Zeitraum April-Oktober hinter dem Anschlag um 34½ Mill. Mark zurückgeblieben. Beachtenswert ist, daß der ganze Rückgang bisher auf den Güterverkehr entfällt, der gegen das Vorjahr 25 Millionen weniger eingebracht hat, während die Einnahme aus dem Personenverkehr um 14 Mill. Mark gestiegen ist, trotz der schlechten Zeit.

Die Aussichten für das Zustandekommen der Reichsfinanzreform sind nach dem bisherigen Verlauf der ersten Lesung des Gesetzesentwurfs so ungünstig, daß Wohlmeinende es für ihre Pflicht halten, den Verbündeten Regierungen andre und, wie sie meinen, aussichtsreichere Steuervorschläge zu unterbreiten. Der Anrechnung, die Jagden in den fiskalischen Forsten zu verpachten, wozu eine Jahreserinnahme von 30 000 000 Mk. gezogen werden könnte, ist ein anderer Vorschlag auf dem Fuße gefolgt. Der Schutzverband „Reichsfinanzreform“ hat den Entwurf einer Einkommensteuer in allen Einzelheiten ausgearbeitet und der Öffentlichkeit übergeben. — Dem in 7 Paragraphen gegliederten Gesetzesentwurf ist eine Begründung beigegeben, in der es u. a. heißt: Das bare Geld stellt einen wertvollen Faktor der Privatwirtschaft dar, seine Besteuerung ist deshalb gerechter und sachgemäßer, als die der Produktion, von der man nicht weiß, ob der Produzent einen wirtschaftlichen Vorteil dabei hat.

Die Aussichten für das Zustandekommen der Reichsfinanzreform in der Fassung der Regierungsvorlage sind nach dem bisherigen Verlauf der Reichstagsdebatten sehr ungünstig. Freilich der erfahrene Abgeordnete Baasche hat recht, es kommt oft ganz anders, als es nach den Reden der ersten Lesung hätte erwartet werden müssen. Immerhin verdient ein Vorschlag der Vpfr. Beachtung, die Jagden in den fiskalischen Forsten zu verpachten, wodurch eine jährliche Mehreinnahme von mindestens 30 Millionen Mark ohne neue Steuern erzielt werden würde. Vielleicht verdrängt sich der Vorschlag zu einem Antrag im Reichstag.

Frankreich. Die Deputiertenkammer hat einen Antrag auf eine Beihilfe von 100 000 Frank für Zwede der Luftschiffahrt angenommen. — Nach einem vom Geheimrat veröffentlichten Bericht belief sich der Gesamtbetrag der Erbschaften in Frankreich im Jahre 1907 auf 5 461 000 000 Frank, darunter 534 über eine Million Frank betragende Erbschaften. Der „clair“ schätzt auf Grund des Wertes der jährlichen Erbschaften das Gesamtvermögen Frankreichs auf 200 Milliarden.

pellation bis Dienstag beantwortet, wurde die Interpellation bis Dienstag zurückgestellt. Es wurde daher in die erste Lesung der Reichsfinanzreform eingetreten. Abg. Frhr. von Hächhofen (kons.) erklärte, seine Partei sei im großen und ganzen mit dem Steuerentwurf einverstanden, nur gegen die Erbschaftsteuer hätte sie tiefste Bedenken. Bei der dann folgenden Rede des Abg. Geier (Soz.) kam es zu einem kleinen Zwischenfall. Der Redner verlangte von dem Reichskanzler Mitteilung über seine letzte Unterbrechung mit dem Kaiser. Dies erwiderte auf der rechten lebhaften Unruhe. Als der Redner dann fortfuhr, das persönliche Regiment des Kaisers scharf zu kritisieren, sprang der Abg. von Oldenburg (kons.) auf und rief mit sehr lauter Stimme: „Zur Sache! Zur Sache!“ Abg. Geier erwiderte: Da das persönliche Regiment die Hauptursache der Zerüttung der Reichsfinanzen sei, so werde man doch bei der Debatte hierüber auch über das persönliche Regiment sprechen können. Der Redner sprach dann aber wüßlich zur Sache und lehnte förmliche vorgelegene Steuern ab. Besonders von der Tabaksteuer will er als Sachverständiger nichts wissen. Abg. Frhr. Hagfeldt (freis.) lehnte es ab, dem Redner in dem ersten Teil seiner Ausführungen zu folgen. Er erklärte sich im großen und ganzen mit den neuen Steuern einverstanden. Die Schuldenverpflichtung könne nicht so weitergehen. Die alkoholischen Getränke und der Tabak müßten herhalten, wenn dies auch nicht populär sei. Abg. Warb (Anti.) erklärte, seine Freunde seien mit der Mehrheit der neuen Steuern nicht einverstanden. Insbesondere seien sie für die Erbschaftsteuer nicht zu haben. Der Reichstag stimmte für die Interpellation zu. Redner empfahl die Einföhrung eines Reichsmonopols für Versicherungen usw. Hierauf wurde die Weiterberatung auf Sonnabend vertagt.

Im Re... das Gruben... sekretär vom

über Staats-Inter-



lauten G... Waldesbo... Die B... Romanen... von ihr... legt word... In de... die Su f... lich, oder... griffen... hand nich... lichkeit d... keine Bey...

hören... dertem... ängst... e ge... aber... ent... abge... da Herr-... h sie... !... aus-... Stad-... auf... im... rfuhr... ver-... igen...

pflüchte einen Strauß dunkelblauer, größtmöglicher Bergjohannisbeere. Der junge Förster drüben im Holzschlag beschattete jetzt die Augen mit der Hand gegen die schräg hereinfallenden Sonnenstrahlen! Schimmerte nicht dort ein rosenfarbener Gewand zwischen den Tannen? Und da tauchte auch schon etwas helles, goldiges neben ihm auf, ein blonder Mädchentopf mit zitternden, seidenweichen Löckchen über der Stirne und ein süßes, grinsendes, frisches Kinderslachen auf den Lippen. „Guten Morgen, Herr Förster!“ Sie sah reizend aus, wie sie den Rosa-Kaum zierlich emporraffte, der von den Brombeerranken am Boden festgehalten wurde. Dem jungen Förster schien es, als hätte er in Leben noch nie so etwas Nüchternes gesehen, wie diese in gelben Spanenkleidern stehenden kleinen Hübe, welche aus dem weißen Spighergiesell den Unterkleides hervorquanden. Und wie ihre Augen leuchteten, ihre Wangen glühten, — die blonden Löckchen im Winde flatterten, — und wie der schmale Goldgürtel, in dem der Bergjohannisstrauch herabhängte, die weipensslanke Taille so knapp umschloß!

2]

Susanne.

Erzählung aus dem modernen Frauenleben von Hedda Lengaer.

Tadchen verboten.

Der Förster durfte sie so nicht sehen, im jetztnächsten Morgenrot mit den vielen Schmutzflecken. Ei bewahre, dazu war Su zu eitel!

Einige Augenblicke darauf sah der Fortgehilfe das zierliche Persönchen hinter den Tannen verschwinden und zwar in voller Toilette.

O wie schön war es im Walde zu so früher Morgenstunde!

Nur ganz vereinzelt gelang es den Sonnenstrahlen, sich Eingang zu verschaffen und hindurch zu dringen durch das dichtbelaubte Geäst der Bäume bis herunter zum grünen Mosteppich, der weich und lind über die knorrigen Wurzeln ausgebreitet liegt wie von Mutters Hand die Daunendecke über das Lager des Liebings.

Wo immer aber ein zündender Lichtstrahl den Boden erreichte, kamnten die funkelnden Tautropfen an den Spitzen der Waldgräser und in den schleierartigen Wädeln der Farren in roten, gelben und grünen Farben auf, wie Diamanten und köstliche Gesckmeide. Letzte rauchte der Morgenwind durch die Bäume! Da und dort ein feines Vogelstimmenchen, ein Kukucksruf aus der Ferne, oder das einformige Klöpfen des Spiecktes an einem der Baumstämme.

Su empfand nichts von den heiligen Schauern, die den Naturfreund ergreifen, wenn er aus dem

Da hätte sie, Su, sich zu Tode gelacht nach Theatern, Bällen, Konzerten, nach Leutnantskomplimenten und bunten Studententunzen. — Eine Welle war Su so dahin gewandert, da kam sie an ein Bäcklein.

Tief unten im moosigen Felsgestein ertönte sein leises Murmeln und Rauschen.

Kristallklar und eiskalt prubdelte das Wasser über die weißschimmernden Kiesel. Su stieg die kleine Anhöhe hinunter, kniete sich ins' Gras und